



Sprechen wir über Berge

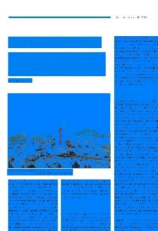
Nordkorea: ein totalitäres Regime, Führerkult und Menschenrechtsverletzungen – so die gängigen Vorstellungen über dieses abgeschottete Land. Die Ausstellung «Let's Talk about Mountains» im Alpines Museum der Schweiz gewährt Einblick in einen unbekanntem Alltag.

Von Sabrina Durante



Heiliger Berg. Der Gipfel des Paektusan.

Foto: Gian Suhner, Alpines Museum



Worüber sprechen wir bei der ersten Begegnung mit Menschen aus einem ganz anderen Kulturumfeld, wenn wir in kein Fettnäpfchen treten möchten? Am ehesten über das Wetter. Für Nordkorea hingegen haben die Ausstellungsmacher*innen das Thema Berge ausgewählt: Wie die meisten Menschen in der Schweiz haben die Nordkoreaner*innen eine ausgeprägte Beziehung zu ihren Bergen. Über die lässt sich sprechen, ohne heikle politische Themen zu berühren. In der kurzen Phase des innerkoreanischen Tauwetters 2018/19 hatte ein Filmteam des Alpen Museums die Gelegenheit, Nord- und Südkorea zu bereisen und Gespräche mit den verschiedensten Menschen zu führen: Bauern und Bäuerinnen, Lehrer*innen, Schüler*innen, Maler*innen, Rentner*innen, Menschen aus der Hauptstadt und aus abgelegenen Gebieten. So ist ein vielseitiges Porträt der nordkoreanischen Gesellschaft zusammengekommen, das uns manchmal sehr vertraut vorkommt, dann auch wieder befremdet.

Der heilige Berg

Eine Menschengruppe in der Morgenröte oben auf einem Berg: grosses «oh» und «ah», als die Sonne aufgeht, Kameras werden gezückt, Gruppenselfies halten den Moment fest. Eine Szene, wie sie auch am Jungfrauoch stattfinden könnte. Vor der Kamera erzählen die Menschen, warum sie auf den Berg gestiegen sind und was er ihnen bedeutet. Langsam merken die Zuschauer*innen, dass an diesem Berg etwas Besonderes ist: Immer wieder wird der Staatsgründer Kim Il-Sung erwähnt, der von hier aus die Guerrilla gegen die japanische Besetzermacht anführte. «Heute war das Wetter schön,» erzählt einer der Gipfelbesucher, «aber am liebsten wäre ich im Schneesturm hinaufgekommen, um mich dem grossen Führer näher zu fühlen, der damals unter grossen Entbehrungen für unser Land kämpf-

te». Tatsächlich ist der Paektusan so etwas wie der heilige Berg Nordkoreas, der Ahnenberg, der «Berg der Revolution».

Christliche Motive

Auch die Geburt Kim Jong-ils, des Sohnes des Staatsgründers, ist mit dem Paektusan verbunden. Vieles kommt uns hier bekannt vor: In einer einfachen Hütte im Wald geboren, wurde er in Tücher gewickelt und von seinem Vater gesegnet. Dieser Sohn werde das ganze Land erleuchten, prophezeite er, und von überall kamen Menschen her, um die Geburt des Sohnes zu lobpreisen. Drei Bergspitzen beim Geburtsort werden «die mysteriöse Trinität genannt» – die Parallelen zur christlichen Nativität sind unübersehbar. «Dazu muss man wissen, dass Korea stark christlich missioniert wurde. Die Mutter des nordkoreanischen Staatsgründers Kim Il-sung war Christin. Pjöngjang zählte Ende des 19. Jahrhunderts über 100 Kirchen und galt als das «Jerusalem des Ostens». Seit dem kommunistischen Regime ist es aber strengstens verboten, in Nordkorea eine Bibel einzuführen», erzählt der Museumsdirektor Beat Hächler, der die Ausstellung konzipiert hat und bei den Filmaufnahmen dabei war. «Der Code ist der Gleiche wie beim Christentum, nur sind die Akteure ausgetauscht worden, um das Regime zu legitimieren.» Tatsächlich ist die Verehrung des Führers (und seines Vaters und Grossvaters) allgegenwärtig: Vor den Statuen und Gemälden, die an jeder Ecke stehen, verbeugt man sich, legt Blumen nieder. Ist diese Gläubigkeit selbstbestimmt oder sind die Menschen kollektiv abgerichtet? «In Nordkorea gibt es keine einfachen Antworten», so Hächler. Die Ausstellung will denn auch weder vertiefeln noch beschönigen, sondern dazu anregen, sich selber Gedanken zu machen.

Hinweis: «Let's Talk about Mountains»



der kath. Pfarreien im Kt.Bern

Pfarrblatt der kath. Pfarreien Kt. Be
3012 Bern
031 327 50 50
www.kathbern.ch/pfarrblatt

Medienart: Print
Medientyp: Spezial- und Hobbyzeitschriften
Auflage: 53'000
Erscheinungsweise: 27x jährlich



Seite: 39
Fläche: 69'768 mm²



Auftrag: 1089317
Themen-Nr.: 038.085

Referenz: 80881264
Ausschnitt Seite: 3/3

*läuft bis zum 3. Juli 2022 im Alpinen Museum
der Schweiz, Helvetiaplatz 4, 3005 Bern.
www.alpinesmuseum.ch*